

Commedia dell'Arte auf der Piazza von Göppingen

Corinna Meinke, 26.10.2014 18:00 Uhr



Mit höfischen Tänzen und gespielten Szenen aus der Stadtgeschichte ist in Göppingen der neu gestaltete Schlossplatz eingeweiht worden. Foto: Ines Rudel

Göppingen - Mit einer Reise in die Vergangenheit ist der neu hergerichtete Göppinger Schlossplatz seiner Bestimmung übergeben worden. In gespielten Szenen ließen die Darsteller des Teatro Zanni einige Momente der Stadtgeschichte lebendig werden, die mit dem Platz verbunden sind. So staunte die Magd Marie nicht schlecht (linkes Bild), als sie von der reich verzierten Rebenstiege im Göppinger Schloss erfuhr. Andere Szenen thematisierten den dreistöckigen Fruchtspeicher, der sich über dem Langhaus der Stadtkirche befindet und den Hochmut der Göppinger Bürgersfrauen, die nicht „mit den einfachen Leuten auf dem gleichen Brettel in der Kirche knien“ wollten. Diese überzeichneten Charaktere hatte die Schorndorfer Truppe nach Anregungen des Stadtarchivars Karl-Heinz Rueß im Geist der italienischen Commedia dell'Arte entwickelt. Alessandro Magri, seines Zeichens Capocomico, also Theaterleiter, hatte die Dialoge geschrieben und die Dramaturgie erdacht, welche die Schauspieler mitten unter die Zuschauer auf den Platz stellte.

Das Sauerwasser soll den Herzog geheilt haben

Der Schlossplatz wird von der durch Heinrich Schickhardt geplanten Stadtkirche und dem Stadtschloss eingerahmt. Das Schloss diente den Württembergischen Herzögen als Sommersitz und Kurresidenz, seitdem Christoph von Württemberg mit Hilfe des Göppinger Sauerwassers geheilt worden sein soll.

Die kleinen Gäste konnten sich derweil im Bogenschießen üben, sich im Mäuseroulette versuchen und Kürbisgeister im Schlosshof schnitzen. Höfische, galante Umgangsformen und prächtige Kostüme stellten die Tänzer des Stuttgarter Ensembles Trabucchetto bei ihren Renaissancetänzen vor, die von der spanischen Mode des 16. Jahrhunderts inspiriert worden sind und daran erinnerten, dass das Stadtschloss einst Sommersitz der württembergischen Herzöge war. Mit den Reden des Oberbürgermeisters Gudio Till und des Verkehrsministers Winfried Hermann war das Treiben am Samstagmittag eröffnet worden. (com)